



TECHNOLOGIE-NETZWERK  
SÜDPFALZ

Viel Pfalz •  
viel Technik  
[Teil 1]

# Pfalz-Klima gut für Hightech

Stärken verbinden. Durch die Kooperation des Technologie-Netzwerks Südpfalz (TechNetz) und der Science and Innovation Alliance Kaiserslautern (SIAK) wächst die Region zusammen.



Sie wollen das Tor zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter öffnen: Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Rombach und Michael Englert auf dem Campus der Technischen Universität Kaiserslautern.

**F**orschung, Technologieentwicklung, wirtschaftliche Innovation, Bildung und Qualifikation – auf diesen Themenfeldern kooperieren seit 2019 das TechNetz und die SIAK, um die persönlichen und fachlichen Kontakte zwischen den Mitgliedern zu intensivieren. Das Ziel ist es, Synergien zu heben und die gesamte Region als technikbasierten Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort national und international zu stärken.

## Persönlichen Austausch fördern

Für den Vorsitzenden des TechNetz, Michael Englert, ist der Brückenschlag eine logische Folge des immensen Arbeitskräfte- und Innovationsbedarfs der Unternehmen in der Südpfalz: „Die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens hängt in allererster Linie von seiner Innovationsfähigkeit ab und davon, Innovationen schnell und zuverlässig in Produkte und Dienstleistungen umzusetzen.“ Diese Fähigkeit ist eng mit den Menschen verbunden, die Know-how und neue wissenschaftliche Erkenntnisse kontinuierlich in ein Unternehmen einbringen. Auf dieser Grundlage entstehen Arbeitsplätze, die auch eine fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter ermöglichen.

Für den Vorstandsvorsitzenden der SIAK, Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Rombach, ist dieser Austausch von Wirtschaft und Wissenschaft ein zentrales Anliegen: „Als führendes Netzwerk für die Themen der digitalen Transformation sowie Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) begleitet und initiiert die SIAK Projekte und Kooperationen zu den Trendthemen der Zukunft.“ Ein besonderes Merkmal des Forschungsstandorts Kaiserslautern ist dabei der hohe Grad an gelebter interdisziplinärer



Fotos: view – die agentur

Forschen und entwickeln: Das heißt sowohl Grundlagenforschung als auch Erfahrungen im Arbeitsprozess bei der Herstellung von Prototypen sammeln. Hier besuchen Michael Englert (links) und Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Rombach das Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH (IVW) in Kaiserslautern.

Forschung. Der Standort deckt das gesamte Innovationsspektrum ab. Von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis hin zum Technologietransfer. Insbesondere die hohe Agilität bei der Initiierung von Projekten mit der Wirtschaft begründet eine herausragende national und international anerkannte Standortexzellenz.

## Jugend im Blick

Ein besonderes Anliegen von Michael Englert und Dieter Rombach ist es, Jugendliche und junge Erwachsene für den Weg in die Welt der Technik zu begeistern. Beide sind diesen Weg, wenn auch auf unterschiedliche Weise, gegangen: Michael Englert startete als technikbegeisterter Gründer der ITK Engineering GmbH im Jahr 1994 als Ingenieurbüro für technische Kybernetik in einem kleinen Kellerbüro im südpfälzischen Kuhardt. Heute ist ITK mit Hauptsitz in Rülzheim und rund 1.300 Mitarbeitern ein international erfolgreicher Software- und Entwicklungsdienstleister und seit 2017 eine eigenständige Marke des weltweit führenden Technologiekonzerns Bosch.

Dieter Rombach ist den gleichermaßen erfolgreichen Weg in der Wissenschaft gegangen. So war er von 1992 bis 2018 Inhaber des Lehrstuhls für Software Engineering im Fachbereich Informatik an der Technischen Universität Kaiserslautern. Mit dem 1996 von ihm mitgegründeten Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE in Kaiserslautern hat er einen wichtigen Meilenstein

für die Entwicklung der Wissenschafts- und Innovationsregion Kaiserslautern gelegt. Das IESE zählt heute zu den weltweit führenden Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Software- und Systementwicklungsmethoden. Dieses Know-how verbindet und schafft durch den Aufbau von Forschungsinstituten und die Gründung von Unternehmen Arbeitsplätze in der gesamten Pfalz und darüber hinaus.



Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Rombach



Michael Englert

## ZWEI NETZWERKER – EIN ZIEL

Kompetenzen und Bedarfe sichtbarer zu machen, Innovationen zu fördern und Jugendliche für technische Berufe und Studiengänge zu begeistern: Michael Englert (rechts) und Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Rombach sind aus ihren operativen Funktionen ausgeschieden und widmen sich der Aufgabe als Vorsitzende ihrer Netzwerke im Ehrenamt.



Fotos: C. Raeng/thisisengineering/unsplash.com, iStockphoto.com/simonkr, view – die agentur

# Die Südpfalz verbindet

## Der Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft schafft Jobs und Lebensperspektiven

Wer in der Pfalz unterwegs ist, dessen Gedanken kreisen im ersten Augenblick sicherlich nicht um die Themen Hightech, Informationstechnologie, Künstliche Intelligenz, Gewerbe oder Industrie. Denn in nur wenigen Landstrichen in Deutschland hat sich das Bild einer über die Jahrhunderte gewachsenen Kultur- und Naturlandschaft so erhalten wie zwischen Rheinebene und Pfälzerwald. In diesem Klima entsteht jedoch auch eine Vielzahl von neuen Technik-Un-

ternehmen, die in ihren Branchen international in der Champions League spielen.

Insbesondere in der Südpfalz profitieren viele von der Lage in der Metropolregion Rhein-Neckar mit Ludwigshafen, Mannheim, Heidelberg und der Mittellage zwischen den technisch ausgerichteten Wissenschaftsstandorten Kaiserslautern und Karlsruhe. Aus guten Gründen zählt die Statistik seit Jahren die Landkreise Germersheim, Südliche Weinstraße und die

Stadt Landau zu den am meisten prosperierenden Gebietskörperschaften in Deutschland. Die Folge: Der Bedarf an technisch ausgebildeten Fachkräften wächst seit Jahren und wird auf absehbare Zeit immens groß bleiben.

An der Stelle setzt die Arbeit des noch jungen Technologie-Netzwerk Südpfalz (TechNetz) an. Die mehr als 30 Unternehmen stehen für mehr als 5.000 Arbeitsplätze in der Region. Viele Unternehmen befinden sich dabei in einer genauso

spannenden wie auch für viele richtungsweisenden Phase. Neue Produkte und neue Dienstleistungen rund um die Themen Digitalisierung und Industrie 4.0 werden heute sowohl vor Ort als auch weltweit immer stärker nachgefragt. Vor dem Hintergrund geht es vor allem um den Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Wem es gelingt, wissenschaftliche Erkenntnisse für den Kunden schnell und zuverlässig umzusetzen, hat die Nase vorn.

Entsprechend ist ein Schwerpunkt der Netzwerkarbeit, die Kontakte der Unternehmen des TechNetz Südpfalz zu den Wissenschaftsnetzwerken in Kaiserslautern und Karlsruhe sowie zur Universität Landau zu intensivieren. Denn die Unternehmen bieten eine Vielzahl unterschiedlicher und anspruchsvoller Job-Möglichkeiten für Absolventen. Diese haben damit exakt den Raum für eine persönliche und fachliche Entwicklung, den sie sich wünschen.

## ALLES NEU – ALLES ANDERS?

Technik verändert die Welt und die Arbeitswelt. Auch in der Pfalz. Drei Fragen an Marcus Ehr Gott, Geschäftsführer des Technologie-Netzwerk Südpfalz.

**„Nichts ist beständiger als der Wandel.“ Dieser oft zitierte Satz trifft in besonderer Weise auf technisch getriebene Entwicklungen zu. Ist heute trotzdem etwas anders als früher?**

Die Geschwindigkeit der aktuellen technischen Veränderungszyklen erscheint heute sehr viel schneller und die Brüche scheinen größer zu sein. Das heißt, neue Produkte, Dienstleistungen und Anwendungen lösen Bestehendes früher ab. Dennoch gibt es Kontinuitäten und ein Blick in die Geschichte erleichtert die Sicht auf die Gegenwart.



Marcus Ehr Gott

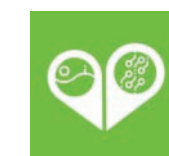
sicher die Gründung der Universität Kaiserslautern im Jahre 1970, damals noch als Doppelstandort Trier-Kaiserslautern.

### Wo stehen wir heute?

Die heutige Phase wird mit Begriffen wie Industrie 4.0 oder sogar 4. Industrieller Revolution beschrieben. Die gesamte digitale Entwicklung und die Möglichkeit, intern als auch weltweit vernetzt zu arbeiten, hat einen ungewöhnlichen Innovationsschub ausgelöst. Mein Fokus sind unsere Netzwerk-Mitglieder in der Südpfalz. Eine Vielzahl dieser Arbeitsplätze sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten dank dieser technischen Entwicklung erst entstanden. Bestehende Arbeitsplätze haben sich zum Teil grundlegend verändert. Daher mein Fazit: Wer sich Kompetenzen im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) aufbaut, hat hervorragende Chancen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt.

### Was meinen Sie konkret mit Blick auf die Pfalz?

In der Pfalz hat die Industrialisierung vergleichsweise spät und langsam begonnen. Um 1800 herum waren andere Regionen schon sehr viel stärker davon geprägt. Dies änderte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als die zweite industrielle Revolution stark von der Entwicklung der Chemischen Industrie, der Elektrotechnik und den Möglichkeiten der Massenproduktion gekennzeichnet war. Die dritte Phase großer Veränderungen verortet man ja in die 1970er Jahre, mit dem verstärkten Einsatz von Elektronik und Automatisierung in der Produktion. Ein Meilenstein für die Pfalz war diesbezüglich



Mehr Infos

[www.technologie-netzwerk-suedpfalz.de](http://www.technologie-netzwerk-suedpfalz.de)

Offene Stellen, Ausbildungsplätze, Angebote für Studierende

[www.suedpfalz-karriere.de](http://www.suedpfalz-karriere.de)